



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Sommersemester 2019

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die psychoanalytische Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzte und Diplom-Psychologen die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzte den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Diplom-Psychologen die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kideranalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzte, Diplom-Psychologen und -Pädagogen und Sozial-Pädagogen ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytische Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags und dienstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts info@mpi-mainz.de.

Leiterinnen der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Gerlinde Geißler,
Dipl.-Päd. Christina Waldung

Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Sommersemester 2019

Beginn der Veranstaltungen: 01.04.2019
Ende der Veranstaltungen: 28.06.2019
Semesterabschlussbesprechung: 26.06.2019

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi** in der
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die Semestergebühren in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens
14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als Gasthörer/in nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten an unseren
Seminaren teilnehmen. Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Bianka Domm
Susanne Rausch
Anja Remmele

Vorstand des Instituts

Ehrenvorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Vorsitzender DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Vorsitzende akjp	Annette Rockenbach
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Christine Tegel-Köchel
Schatzmeister	Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Sektionsleiter akjp	Prof. Dr. phil. Thomas Steininger
Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses (DPV)	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (akjp)	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Leiter der Institutsambulanz (DPV)	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterinnen der Institutsambulanz (akjp)	Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Gerlinde Geißler, Dipl.-Päd. Christina Waldung
DGPT-Vertreter	Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch
Öffentlichkeitsausschuss	Dr. med. Christa Hack, Dipl.-Psych. Steffi Keßeler- Scheler, Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
Dr. med. René Fischer
Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler
Dr. med. Renate Kelleter
Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Dipl.-Psych. Katja Eisinger (ex officio)
Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Dr. med. Helmut Luft
PD Dr. med. Peter Möhring
Dr. med. Jürgen Sandmann (Leiter)
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker
Werthmann
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen

Prof. Dr. Susanne Singer, DPV
Adele Gnudi, Maria Graf, Anna-Lena Watschke,
akjp

mpi-akjp Ausbildungsausschuss

Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska
Dipl.-Psych. Beate Cordes
Dipl.-Psych. Katja Eisinger (Leiterin)
Dr. med. Eugenia Fischer

Dr. med. Renate Kelleter
Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer
Dipl.-Päd. Susanne Rausch
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Prof. Dr. phil. Thomas Steininger
Dipl.-Päd. Christina Waldung

Sekretariat

Bianka Domm

Veranstaltungen des mpi im Sommersemester 2019

B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)

Horst Kipphan, Steffi Keßeler-Scheler

Hier werden alle Patienten vorgestellt, mit denen in der jeweils vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeuten
- Überweisung an Psychiater
- Stationäre Therapie, Suchtberatung
- Weitere körperliche Abklärung.

Das Protokoll wird vom Untersucher und vom Leiter der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Vierzehntägig mittwochs von 17.15-18.45 Uhr.

B.3 Übung: Ambulanzkonferenz akjp – Pflichtseminar

Beate Cordes

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen.

Alle 2 Wochen dienstags, 19.30-21.00 Uhr, jeweils der 2. und 4. Dienstag im Monat.

Die Ambulanzkonferenz ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Interviewpraktikum), Pflichtseminar

Supervisoren nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es besonders um die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Abwehr und Widerstand, sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

Nach Vereinbarung

B.3 Ambulanzkonferenz mit psychiatrischer Sicht

Gerlinde Geißler, Christina Waldung

Auf Anfrage kann eine Ambulanzkonferenz mit psychiatrischer Sicht durch Frau Gerlinde Geißler und Frau Christina Waldung angeboten werden.

Fallvorstellungen im Rahmen der Ambulanz, der Fokus liegt auf der kurzen, komprimierten Darstellung der psychodynamischen Grundthesen, die der/die Kandidat/in sich erarbeitet hat. Anschließend folgt die Diskussion in der Gruppe.

Literatur:

- Empfehlungen in Bezug auf das vorgestellte Fallmaterial.

Einzeltermine nach Vereinbarung immer montags 20.00-21.30 Uhr

Anmeldung bei Frau Bollinger (Organisation der Gruppe) und bei den Dozentinnen, Verschickung des Materials mindestens 2 Tage vorher an alle Teilnehmer.

B.3 Ambulanzkonferenz – Pflichtseminar

Christina Waldung

Fallvorstellungen im Rahmen der Ambulanz, der Fokus liegt auf der kurzen, komprimierten Darstellung der psychodynamischen Grundthesen, die der/die Kandidat/in sich erarbeitet hat. Anschließend folgt die Diskussion in der Gruppe.

Literatur:

- Empfehlungen in Bezug auf das vorgestellte Fallmaterial.

Mittwochs, jeweils 10.30-12.00 Uhr, nach Vereinbarung. Genauer Stundenumfang der gesamten Veranstaltung: 1,5 Std.

Verschickung des Materials mindestens 2 Tage vorher an alle Teilnehmer.

Anmeldung bei der Dozentin

Das Seminar findet in den Praxisräumen in der Weberstr. 2, 55130 Mainz statt.

Anmeldung bei Frau Bollinger (Organisation der Gruppe) und beim Dozenten, Verschickung des Materials mindestens 2 Tage vorher an alle Teilnehmer.

B.1 Seminar: Theoretische Einführung in die Technik des psychoanalytischen Erstinterviews für AKJP-Teilnehmer – Fallvorstellung

Christina Waldung

Es werden Erstinterviews vorgestellt und anhand des Diagnoseprofils bearbeitet. Theoretische Vertiefungen begleiten das Seminar.

Literatur: wird genannt.

Diagnoseprofil des IKJP, Ffm

Zeitlicher Umfang: pro Termin 1,5 Std.

Fortlaufende Termine nach Bedarf. Das Seminar findet in der Weberstr. 2 statt. Persönliche Anmeldung bei der Dozentin wird gewünscht.

Die Kandidatin, die vorstellt, soll Kontakt mit der Dozentin aufnehmen und muss 8 Tage vorher das Stundenmaterial weiterleiten.

B.3, B.4/5 Seminar: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

*Beginn Montag 1.04.2019, fortlaufend, 11.15-12.45 Uhr,
weiter nach den hessischen Osterferien: 29.04.2019*

*Teilnahme: Kandidaten und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung
Anna-Freud-Institut, Myliusstr. 20, Frankfurt, Raum siehe Aushang.*

B.3, B.4/5 Seminar: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben können.

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmer umfassen kann. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden KollegInnen grundsätzlich bereit sind, auch eigenes Fallmaterial vorzustellen.

*Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de
Wöchentlich Donnerstag: 11.15-12.45 Uhr, kleiner Seminarraum im FPI; 2. OG; Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt. Einstieg ist jederzeit möglich.*

B.3 Übung: Kasuistisches Seminar für akjp- und DPV-Kandidaten Pflichtseminar

**Beate Cordes, Christa Hack, Renate Kelleter, Steffi Keßeler-Scheler, Doris Kölsch,
Christoph Lohmeier-Zenz, Angelika Staehle,**

Sa	06.04.2019	10.00-13.00 Uhr	Kölsch	Darmstadt, Rheinstr. 20
Mi	08.05.2019	20.15-21.45 Uhr	Kelleter	Darmstadt, Robert-Schneider-Str. 6
Sa	11.05.2019	10.00-13.00 Uhr	Kölsch	Darmstadt, Rheinstr. 20
Mi	15.05.2019	20.15-21.45 Uhr	Hack	mpi
Mo	20.05.2019	20.15-21.45 Uhr	Lohmeier	mpi
Di	28.05.2019	20.00-21.30 Uhr	Kipphan	mpi
Mi	29.05.2019	20.15-21.45 Uhr	Cordes	mpi
Mo	03.06.2019	20.15-21.45 Uhr	Kölsch/Lohmeier	mpi
Mo	17.06.2019	20.15-21.45 Uhr	Keßeler-Scheler	mpi
Sa	06.07.2019	10.00-11.30 Uhr	Staehle	Darmstadt, Annastr. 28

Beschränkungen: KandidatInnen akjp und DPV nach dem Vorkolloquium. Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

A.2.2 Seminar: Psychosomatische Störungen in der kinder- und jugendanalytischen Praxis

Thomas F. Lehmann

Anknüpfend an das Seminar vom SoSe 2018, in dem die veröffentlichte Leitlinie der VAKJP zum Thema „Schmerz“ bei Kindern und Jugendlichen vorgestellt und diskutiert wurde, soll nun in der Fortführung ergänzende Literatur und Fallkonstellationen besprochen werden. Dabei werden psychoanalytische Ansätze aus der Theoriebildung, die heute noch relevant sind, diskutiert und mit moderner Auffassung vom Umgang mit Körper und Körperlichkeit anhand ausgewählter Texte abgeglichen.

Die Literatur wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Es wird um Übernahme eines Kurzreferats (10-15 Min., gerne auch von mehreren Kandidaten) eines in der Literatur angegebenen Artikels gebeten. Bitte um Rückmeldung beim Dozenten unter praxis.lehmann@o2online.de.

Literatur (Auszug):

- Borowski, D., Lehmann, T.F., Schmitt-Thatenhorst, R., Visser-Ondracek, I. (2016): Schmerz. Somatoforme Beschwerden und chronischer Schmerz im Kindes- und Jugendalter. AKJP Heft 172, 47. Jg., 4/2016.
- Grieser, J. (2008): Die psychosomatische Triangulierung, Forum der Psychoanalyse, Band 24, Heft 2, Juni 2008.
- Otto, Y., Klein, A.M., Fuchs, S., v. Klitzing, K. (2011): Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit - Somatisierung im Kindes- und Jugendalter - . Kinder- und Jugendmedizin 3/2011.

- Geiso, T. (1997): Grenzen und Möglichkeiten des psychosomatischen Dialogs in der Pädiatrie. Kinderanalyse Juni 1997, Heft 2, S. 85-102.
- McDougall Joyce (1991): Theater des Körpers. Ein psychoanalytischer Ansatz für die psychosomatische Erkrankung. Verlag Internationale Psychoanalyse.

Samstag, 04.05.2019 10-14 Uhr.

A4, B4, B.5.6 Workshop: Das Squigglegame als diagnostisch-therapeutischer Dialog

Renate Kelleter

Winnicott schildert einem befreundeten Analytiker seine Freude, mit dem Squigglespiel eine "kinderleichte" Methode gefunden zu haben, die das Versagen der frühen Umwelt mit den Auswirkungen auf die emotionale Entwicklung erkennen lässt. Dieses einfache Kritzelspiel dient - neben seiner diagnostisch therapeutischen Bedeutung - vor allem der Herstellung einer vertrauensvollen Beziehung.

Zur Vorbereitung empfehle ich den Fall IIRO von Winnicott, Bürgins Artikel über den Dialog mit einem elektiv mutistischen Jungen und von mir den Artikel: Spiel mit mir, dann vertrau ich dir aus dem Buch "Psychodynamik im Spiel"

Literatur:

- Winnicott, D.W.(1973): Die therapeutische Arbeit mit Kindern; München, Kindler
- Bürgin, D. (2017): Der diagnostisch-therapeutische Dialog mit dem elektiv mutistischen Kind. Kinderanalyse 25/2
- Kelleter, R.(2018): Spiel mit mir, dann vertrau ich dir. Brandes und Apsel, Frankfurt Main

Samstag, 11.5.2019, 14:30-16:30 Uhr

Ort: Robert-Schneider-Straße 6, Darmstadt

A.2.1, B.3 Seminar: Narzissmus 2

Jürgen Sandmann

Betrachtet wird das ich-psychologische Narzissmusverständnis.

Literatur:

- Kernberg, Otto F.: Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus.Frankfurt 1978. Darin die Kapitel 8 (besonders S. 261-273) bis 10.

Mittwoch, 14.5.2019, 20.15-21.45 Uhr und

Mittwoch, 22.5.2019, 20.15-21.45 Uhr

Eine gründliche Lektüre des Textes bis zum Beginn des Seminars wird vorausgesetzt.

A.1, A.2, A.3, B.4.5.6 Seminar: Konzepte zur frühkindlichen Kommunikation unter Aspekten interkultureller Erfahrung

Claudia Burkhardt-Mußmann

Die zentrale Entdeckung der Säuglingsforschung, wie sie in westlichen Industrieländern ab den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelt wurde, war der „kompetente“ Säugling. Das Konzept vom „kompetenten“ Säugling formte und formt elterliche Vorstellungen vom Baby und seinen Bedürfnissen, beeinflusst bis heute politische Konstruktionen von Elternschaft und lenkt richtungsweisend den familienpolitischen Diskurs, u.a. gut ablesbar an der Entwicklung eines flächendeckenden Krippenausbaus.

Vor dem Hintergrund von Migration und Flucht erreichen uns immer mehr Eltern und Kinder aus Ländern nicht westlicher Kulturen in unseren Praxen, in psychosozialen Zentren oder Ambulanzen und konfrontieren uns mit uns unvertrauten Vorstellungen von frühkindlicher Kommunikation.

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem Einfluss von Kultur auf frühe verbale und nonverbale Mutter-Kind-Interaktionen. Als Reflexionsgrundlage dienen Konzepte zur frühkindlichen Kommunikation westlich geprägter Säuglingsforschung und aktuelle Videoaufnahmen sowie Beobachtungsprotokolle von multiethnisch zusammengesetzten Mutter-Kleinkind- Gruppen.

Das Material wurde generiert in den psychoanalytisch orientierten Gruppen von „ERSTE SCHRITTE“ und „Jasmin – zwischen Traum und Trauma“. Beide Präventionsangebote sind in Kooperation der Institute Sigmund- und Anna- Freud entwickelt worden und wenden sich an familien- und flüchtlingsmigrierte Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern.

Die Literatur wird im Institut ausgelegt.

Samstag 25.05. und 1.06.2019, 10:00-14:00 Uhr

A2.1, A2.2 Seminar: Psychische Störungen in Kindheit und Jugend II

Christiane Pfeiffer

In diesem Grundlagenseminar wollen wir uns mit dem Buch von Heinemann und Hopf beschäftigen.

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter sind weit verbreitet; doch nur wenige der Betroffenen erhalten die notwendige pädagogische und therapeutische Unterstützung.

Das Buch gibt einen Überblick über die Symptome und die zugrundeliegende Psychodynamik der verschiedenen Störungen.

Literatur:

- Evelyn Heinemann und Hans Hopf – Psychische Störungen in Kindheit und Jugend (Kohlhammer, 4. Auflage 2012)

Mittwoch, 5.06.2019, 18.00-21.00 Uhr

A.11 Seminar: Abrechnungen I und II

Christiane Pfeiffer

Mittwoch, 12.06.2019, 19.00-20.30 Uhr

A.2, A.2.1, A.2.2 Seminar: Essstörungen und Trauma

Thomas Ettl

Patienten mit Essstörungen waren und sind diverser somatischer und psychischer Intrusion ausgesetzt: sexualisiertem Missbrauch, Projektionen, Instrumentalisierung, moralischer Gewalt, die je nach Reifegrad die Struktur(bildung) beschädigt. Mögliche Formen der Beschädigung und der therapeutische Umgang damit werden diskutiert.

Samstag, 15.6.2019, 10:00-12:00 Uhr

A2.1., A.5/6 Seminar: Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie

Dr. Frank Schneider

Das Seminar soll eine Einführung in die Thematik der Transidentität geben. In diesem Zusammenhang werden die im Oktober 2018 neu herausgekommenen Leitlinien zu Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit vorgestellt und diskutiert. Anhand der Leitlinie soll auf die Arbeit mit transidenten Menschen eingegangen werden. Es soll auch eine Arbeit in Kleingruppen erfolgen, mit Aspekten der Selbstreflexion zu den Themen Geschlecht, geschlechtliche Entwicklung, geschlechtliche Identität, was von Bedeutung für die therapeutische Haltung und Beziehungsgestaltung ist. Darüber hinaus soll ein Fallbeispiel, mit Hilfe von Videomaterial, besprochen werden.

Literatur:

- AWMF-Leitlinie zu Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit:
- S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung (Stand 09.10.2018)
- Briken (Hg.), Berner (Hg.), Praxisbuch Sexuelle Störungen: Sexuelle Gesundheit, Sexualmedizin, Psychotherapie sexueller Störungen, Thieme-Verlag 2013
- Prüll, Trans* im Glück - Geschlechtsangleichung als Chance - Autobiographie, Medizingeschichte, Medizinethik. V&R 2016.
- Rauchfleisch, Transsexualität – Transidentität. Begutachtung, Begleitung, Therapie. V&R 2016
- Rauchfleisch, Anne wird Tom, Klaus wird Lara. Transidentität/Transsexualität verstehen. Patmos 2016.

Samstag, 22.06.2019, 9.30 bis 13.00 Uhr

B.4 Seminar: Psychodynamik im Spiel

Prof. Dr. Bernd Traxl

Das Spiel kann als „Prototyp jeglichen Erkenntnisprozesses“ (Vygotsky 1980) bezeichnet werden, es stellt den zentralen Erfahrungsbereich für alle kindlichen Entwicklungs- und Lernprozesse dar. In der therapeutischen Arbeit mit Kindern kann das Spiel auf vielfältige Weise genutzt werden um Entwicklungsprozesse zu begleiten, anzustoßen oder aktiv zu unterstützen. Im Seminar sollen sowohl die entwicklungspsychologische Voraussetzungen für das Spiel, das Thema Spielstörungen und theoretische Aspekte zur Bedeutung des Spiels aufgezeigt werden. Anhand eines psychodynamisch konzipierten Ratingbogens können Spielsequenzen gemeinsam besprochen, ausgewertet und interpretiert werden. Ziel des Seminars soll es sein, ein differenziertes Verständnis über die Bedeutung des Spiels, insbesondere im Rahmen psychoanalytischer Behandlungen, zu erwerben. Anschließend gibt es die Möglichkeit das Thema, in Einzel- und Gruppensupervisionen, zu vertiefen: anhand eigener Fälle und Verläufe können Spielentwicklung, Spielstörung und Spielbedeutung individuell besprochen werden.

Literatur:

- Traxl, B. (2018) (Hrsg.). Psychodynamik im Spiel: Psychoanalytische Überlegungen und klinische Erfahrungen zur Bedeutung des Spiels. Brandes & Apsel, Frankfurt.
- Lehmhaus, D., & Reiffen-Züger, B. (2018). Spiel und Spielen in der psychodynamischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Kohlhammer Verlag.

Die Mitnahme und das Einbringen kurzer Beschreibungen (ca. 4-10 Zeilen) von Spielsequenzen aus der eigenen Praxis der TeilnehmerInnen würde eine große Bereicherung für das Seminar darstellen.

Samstag 29.06.19, 10:00 bis 13:00 (anschließend Supervisionsmöglichkeit)

Bei Interesse an einem der Supervisionstermine bitte bis 18.04. in die ausgehängte Liste eintragen.

B.5.6 Seminar: Containment, Transformation, Interpretation

Angelika Staehle

Fortsetzung des Workshops: Containment, Transformation, Interpretation - Die verschiedenen Ebenen der Technik in der Behandlung von Kindern und Erwachsenen.

Es wird Bezug genommen auf Texte von Alvarez, Bion, Ferro, Meltzer und mit Behandlungsbeispielen veranschaulicht.

Samstag, 6.7.2019, 12.00- 14.00 Uhr

Beschränkung: Kandidat/Innen AKJP und DPV nach dem Vorkolloquium. Teilnahme ist auf 8 Kandidaten beschränkt.

Anmeldung über Fr Remmele

Ort: Annastr.28, 64285 Darmstadt

Reihe: Psychoanalyse und Film

Die Kinoveranstaltungen finden statt jeweils um 20.30 Uhr im CinéMayence im Schönborner Hof/Institut Français, Schillerstr. 11, 55116 Mainz

Freitag, 12.4.2019, 20.30 Uhr

"Das Schweigen"

Regie: Ingmar Bergman (1963)

Referent: PD Dr. Alf Gerlach (Saarbrücken)

Freitag, 17.5.2019, 20.30 Uhr

"Das finstre Tal" von Thomas Willmann

Regie: Andreas Prochaska (2014)

Referent: Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz

12. Mainzer Kinderanalytische Konferenz

Thema: „Erstgespräche/Erstkontakte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“

Erbacher Hof, Akademie und Tagungszentrum, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz.

Leitung: Prof. Dr. Bernd Traxl, Katholische Hochschule Freiburg

Samstag, 26.10.2019, 9.00-16.00 Uhr

Kandidaten- und Dozentenforum/Semesterabschlussbesprechung

Gespräch zwischen Ausbildungsteilnehmern/Kandidaten und Lehranalytikern, Dozenten, Mentoren und anderen Funktionsträgern über aktuelle Ausbildungsthemen.

Mittwoch, 26.06.2019, 20.15 Uhr.

„Gonsenheimer Mittwochskreis“

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den TeilnehmerInnen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Hack.

Ort: Praxisgemeinschaft Hack/Riedell-Heger, Breitestr. 29, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Zeit: Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr.

Kontakt: christelhack@gmx.de, Tel.: 06131- 466256.

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Dr. med. Réne Fischer, Dr. med. Christa Hack, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft, Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Dr. med. Jürgen Sandmann

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker

Beate Cordes (SU)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker
Rotraut DeClerck (KA)	KA = DPV-Kontrollanalytiker
Thomas Ettl (SU)	SU = akjp Supervisoren
Eugenie Fischer (SU)	
René Fischer (KA)	
Charlotte Günther (LA, KA, SU)	
Christa Hack (LA-akjp)	
Gudrun Irmeler-Drechsler (KA)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Steffi Keßeler-Scheler (LA)	
Doris Kölsch (SU)	
Thomas Lehmann (SU)	
Christoph Lohmeier-Zenz (LA)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Christina Waldung (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (LA, KA)	

ADRESSEN

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Münsterstr. 1, 55116 Mainz, Tel.: 06131-6225291, Fax: 06131-268737, madl@gesundheitsseiten.de

Dr. phil. Ulrike Bastian, Schulstr. 58, 55124 Mainz, Tel.: 06131-44179, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Andrea Bayer-Fieberg, Ärztin, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131-280776, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, Tel.: 0611-3345410, saschabroska@mac.com

Dipl.-Päd. Claudia Burkhardt-Mußmann, Berger Str. 16, 60316 Frankfurt, Tel.: 069-43 42 82

Dipl.-Psych. Beate Cordes, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz, Tel.: 06131-366526, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt, Tel.: 069-74307745, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Dipl.-Psych. Katja Eisinger, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel, Tel.: 06134-257548, Fax: 06134-257549, praxis.eisinger@gmx.de

Dipl.-Psych. Thomas Ettl, Kranichsteiner Str. 21, 60598 Frankfurt, Tel. 069-626345, ettlth@web.de

Dr. med. Eugenie Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. René Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax: 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. Gerlinde Geißler, Waldstraße 176, 65197 Wiesbaden, Tel. 06126-953658, g.geissler@online.de

Adele Gnudi, Caritas Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus, Lotharstr. 11-13, 55116 Mainz, Tel. 06131-9074619, adele.gnudi@web.de

Maria Graf, Kontakt über mpi-Sekretariat

Dipl.-Psych. Charlotte Günther, Ginnheimer Landstraße 3, 60487 Frankfurt, Tel: 069 -779935, Fax: 069-71671753, Charlotte.Guenther@t-online.de

Dr. med. Christa Hack, Breite Str. 29, 55126 Mainz, Tel.: 06131-466256, Fax: 06131-941417, Christelhack@gmx.de

Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler, Am Michelsgrund 20, 69469 Weinheim, Tel.: 06201-64762, Fax: 06201-181186, g.irmeler-drechsler@t-online.de

Dr. med. Renate Kelleter, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-77108, Fax: 06151-784776, renatekelleter@web.de

Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt,

Tel.: 06732-962778, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Dipl.-Psych. Horst Kipphan, Lilienweg 9, 55126 Mainz, Tel.: 06131-477095,
Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Dr. med. Werner Köbel, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad, Tel.: 06129-4888245,
info@drkoebel.de

Doris Kölsch, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-3964772,
doriskoelsch@gmx.de

Dipl.-Psych. Thomas Lehmann, Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen,
Tel.: 06821/958726, praxis.lehmann@o2online.de

Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz,
Tel.: 06131/969561, lohmeier.zenz@t-online.de

Dr. med. Helmut Luft, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim, Tel.: 06192-995930,
Fax: 06192-995942

PD Dr. med. Peter Möhring, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg,
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Dipl.-Päd. Bärbl Niechzial, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172-917810,
baerbl@niechzial.de

Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer, Löherplatz 8, 65510 Idstein, Tel.: 06126-9584641,
Praxis-Ch-Pfeiffer@t-online.de

Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch, Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz, Tel.: 06131-
9320200, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Dipl.-Päd. Susanne Rausch, Rheinallee 3a, 55116 Mainz

Dipl.-Soz.-Päd. Anja Remmele, Robert-Koch-Straße 6, 68642 Bürstadt, Tel. : 06206-
964914, remmele.anja@gmx.de

Annette Rockenbach, Ärztin, Münsterstr. 1a, 55116 Mainz, Tel.: 06131-238136,
annette.rockenbach@gmx.de

Dr. med. Jürgen Sandmann, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz,
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Dr. med. Frank Schneider, Poststraße 36, 55126 Mainz, Tel.: 06131 / 540 62 70,
FrankSchneider42@t-online.de

Prof. Dr. Susanne Singer, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Abt. Epidemiologie und Versorgungsforschung, Obere Zahlbacher Straße 69, 55131 Mainz,
Tel.: 06131-17-5835, Fax: 06131-17-2968, singers@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Angelika Staehle, Annastr. 28, 64285 Darmstadt, Tel.: 06151-23325,
Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Prof. Dr. phil. Thomas Steininger, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt,
Tel.: 06151-538007, Fax: 06151-992678
l_tr_steininger@yahoo.de

Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel, Koblenzer Str.8, 54516 Wittlich, Tel.: 06571-27581,
Fax: 06571-27581, c.tegel-koechel@gmx.de

Prof. Dr. Bernd Traxl, Jägerstrasse 21,79108 Freiburg, Tel.: 0176/47310351,
bernd.traxl@kh-freiburg.de

Dipl.-Päd. Christina Waldung, Weberstraße 2, 55130 Mainz, Tel.: 06131-2111790,
praxis.waldung@gmail.com

Watschke, Anna-Lena, Kontakt über das mpi-Sekretariat

Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden,
Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, awerthmann@online.de

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, hvwerthmann@online.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz,
Tel.: 06131-6231132, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt,
Tel.: 069-96206442, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Dr. med. Angelika Zoubek-Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt, Tel.:069-96206441,
zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. Rossertstraße 2, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-
174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>.

Anna-Freud-Institut e.V. Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445,
Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

SIPP – Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.
Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947,
psychoanalyse@sipp.de, Internet: <http://www.sipp.de>.

**Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz,
Tel.: 06131/8928770

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287
Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe,
Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297,
ambulanz-kjp.eltville@vitos-rheingau.de, Homepage: www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, Homepage: www.vitos-herborn.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, Eberhard.mayer@vitos-riedstadt.de, Internet: <http://www.vitos-riedstadt.de>

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-1801, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp(at)io.shg-kliniken.de

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-9282-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Rheinhessen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey , Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhessen-fachklinik-alzey.de>

Rheinhessen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-20000, Fax: 06131-378-2800

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Capper Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/4041, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg g/Saar, Tel.: 06841-16-24202, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie(at)uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-43410, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-3741, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Psychiatrisches Krankenhaus St. Valentinus-Haus, Suttonstr. 24, 65399 Kiedrich, Tel.: 06123-603-0, Fax: 06123-603-119, roeschke@scivias-caritas.de, Internet: .scivias-caritas.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183201, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, Internet: www.vitos-riedstadt.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2159, Fax, 06131-17-6690

